

08.11.2002 - 19:54 Uhr

CITES Vertragsstaaten bestärkten das Handelsverbot mit Walfleischprodukten

Wädenswil/Santiago, Chile (ots) -

Die Vertragsstaaten des Washingtoner Artenschutzübereinkommens (CITES) haben heute das Verbot für den kommerziellen Handel mit Walprodukten und die Zusammenarbeit mit der Internationalen Walfangkommission (IWC) bestärkt.

Die ASMS begrüsst den Ausgang der Abstimmungen sehr. "Aus der langen Diskussion um die Anträge Japans über die Rückstufung der nördlichen Zwergwale und der Brydewale ging hervor, dass die Walfangstaaten, namentlich Japan, Norwegen und Island, keine Kontrolle für Handels- und Fangaktivitäten wollen." berichtet Sigrid Lueber, Präsidentin der ASMS aus Chile.

Norwegen und Island hiessen die Anträge Japans willkommen, sahen aber keinen Grund für Handelsbeschränkungen. Unterstützung fanden die Interessen Japans vor allem von Seiten afrikanischer Länder und karibischen Inselstaaten, welche die Vertragsstaaten des Washingtoner Artenschutzübereinkommens (CITES) aufforderten, sich nicht nach den Bestimmungen der Internationalen Walfangkommission (IWC) richten sollen.

Die Schweiz wollte wissen, ob Norwegen und Island bei Annahme der Anträge ihre Vorbehalte gegen das Walfangmoratorium zurückziehen würden. Eine Diskussion darüber wurde vom Chairman abgewiesen, der darauf hinwies, dass Norwegen und Island dies unter sich ausmachen müssten.

Gegen die Anträge sprachen sich unter anderem Australien, Brasilien, die EU, Georgien, Mexiko, Monaco und die USA aus.

Die von Japan beantragte geheime Abstimmung brachte eine deutliche Absage an die japanischen Anträge.

Die Resultate der Abstimmung im Detail:

Rückstufung des nördlichen Zwergwals
41 Ja, 54 Nein, 5 Stimmenthaltungen, 6 ungültige Stimmen.
Wie Sigrid Lueber, ASMS von der Schweizer Delegation erfahren hat, legte die Schweiz bei diesem Antrag eine Stimmenthaltung in die Urne.

Rückstufung der Brydewale
43 Ja, 63 Nein, 3 Stimmenthaltungen, 2 ungültige Stimmen.
Gemäss Information der Schweizer Delegation gegenüber Sigrid Lueber, ASMS hat die Schweiz diesen Antrag abgelehnt.

Die Interessen der Walfangstaaten erhielten heute eine deutliche Absage von der internationalen Staatengemeinschaft.

Kontakt:

Sigrid Lueber
ASMS (Schutz der Meeressäuger)
direkt aus Chile: +56 9170 5880
[010]

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100000082/100021930> abgerufen werden.